

ger und Bacewicz. Sie ist Trägerin des mit 700 Euro dotierten Förderpreises des Freundeskreises der Busch-Brüder.

Heute endet der 45. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit dem Abschlusskonzert in Saarbrücken – in Anwesenheit des saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller.

„Künstler für UNICEF“ geht heute zu Ende

sz Wilnsdorf. Die Ausstellung „Künstler für UNICEF“ im Treppenhaus der Wilnsdorfer Bibliothek geht heute zu Ende. Die Dortmunder Künstlerinnen Agnes Kalthöfer und Martina Port sowie Schüler und Lehrer der Realschule stellten ihre Bilder für die Aktion der UNICEF-AG der Realschule Wilnsdorf zur Verfügung. Alle Kunstwerke der Schau können nicht nur bewundert, sondern auch gegen eine Spende erworben werden. Durch die Spenden erhoffen sich die Initiatoren finanzielle Unterstützung für die Arbeit von UNICEF.

Auch über die Ausstellung hinaus gibt es die Möglichkeit, die Bilder zu übernehmen. Auskunft dazu gibt AG-Leiterin Angela Gruß unter der Telefonnummer 0 27 39/33 92. Bis heute, 14 Uhr, kann die Ausstellung noch besichtigt werden.

Zeller-Lesung war voller Erfolg

sz Siegen. Kein Stuhl war leer geblieben, als Michael Zeller vorgestern Abend aus seinem Roman „Café Europa“ las. Zellers charismatische Art fand beim Publikum viel Anklang. In entspannter Kaffeehaus-Atmosphäre im Café Flocke stellte er seine ganz persönliche Beziehung zu dem Nachbarland Polen und dessen Einwohnern dar – er erzählte von seiner Hassliebe zur katholischen Kirche, von der Aufnahme des deutschen Papstes in Polen und von den vielen kleinen Begegnungen mit den Menschen dieses Landes.

Die rege Beteiligung veranschaulicht, dass viele, vorwiegend junge, Menschen an dem unbekanntem Gebilde namens Mittel- und Osteuropa interessiert sind. „Europa literarisch – Europa in den Literaturen Mittel-, Ost- und Südosteuropas“ ist ein Projekt der Universität Siegen. Weitere Informationen unter www.eurolit.uni-siegen.de im Internet.



Von Auto bis Tango

Das Kölner Sommerfestival, präsentiert von KölnMusik und BB Promotion, lockt vom 4. Juli bis 10. August wieder Gäste aus Nah und Fern in die Kölner Philharmonie und lädt zu einem ebenso abwechslungsreichen wie hochkarätigen Programm ein. Zu Beginn kracht es ordentlich: In „Auto Auto!“ wird die Karosserie eines beliebten Kraftwagens zum fulminanten Klanginstrument mit irreparablen Folgen für die Personenkutsche. Nach dem Motto „Zurück in die Zukunft“ feiert anschließend die beeindruckende Kinoversion der Kultserie „Raumpatrouille

Orion“ in Begleitung der B Philharmonic-Brass-Band als wand-Ereignis ihre Köln-Preise ein deutschlandweit exklusives konnte die Spitzentruppe des sischen Tanzes aus Großbritannien Ramber Dance Company, werden, und zum Abschluss d ner Sommerfestivals wird national erste große Tango-Mu guera“ (Foto) die Philharmonie tinischer Leidenschaft zum Ko gen. Karten gibt es an der S kasse.

Foto:

„Wundersc

KÖLN Reto Caffi aus K

Die Kunsthochschule für Medien war schon zum zweiten Mal erfolgreich.

dpa ■ Der Kölner Gewinner des internationalen Studenten-Oscars, Reto Caffi, hat mit großer Freude auf die Nachricht seines Erfolges reagiert. „Ich kann es kaum glauben. Das ist eine wunderschöne Bestätigung, mehr kann man fast nicht erreichen“, sagte der 36-Jährige gestern der



Kunsthochschule für Medien in diesem Jahr den begehrte

Deuts Agentu freue das, an Jahre tet ha kannt car-Ak am D Los kanntg der A



40. Fortsetzung

„Zimmernummer vierunddreißig“, sagt

Der Wecker klingelt unablässig, aber ich schaffe es nicht ihn auszuschalten. Während ich allmählich zu mir komme, wird mir bewusst, dass es das Telefon ist, das klingelt. Es ist neun Uhr, und das Telefon klingelt.

Widerwillig strecke ich den Arm aus und hebe ab.

„Hallo?“, sage ich mit heiserer Stimme, wobei ich mich im nächsten Augenblick frage, ob ich mich mit „Buon giorno“ hätte melden sollen.

mal, tut nichts zur Sache dann.“

Gleich darauf springt er a „Süße, ich muss leider lo ist es wirklich schon so spät zieht sich ins Bad und stellt d

Ich gehe ihm hinterher, d Fragen. Warum muss David los, wo doch keiner weiß, da Oder haben ihn seine Kolle ausfindig gemacht? Das wär typisch.

„Schatz, du musst nirgen